

Weniger Bürokratie als Ziel

Neuer Expertenbericht zeigt große Bürokratiebelastung des Bäckerhandwerks auf

Wohl jeder Betriebsinhaber ärgert sich darüber, so viel Zeit in die Erledigung bürokratischer Aufgaben stecken zu müssen. Das hat - zumindest grundsätzlich - auch die Politik erkannt und vor gut zwei Jahren den Normenkontrollrat Baden-Württemberg gegründet. Dieser soll konkrete Vorschläge für den Abbau von Bürokratie machen. „Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ist es notwendig, kleine Betriebe von unnötiger Bürokratie zu entlasten. Bürokratieabbau ist ein kostenloses Konjunkturprogramm“, so die Vorsitzende des Normenkontrollrats Dr. Gisela Meister-Scheufelen. Nun hat der Rat einen neuen Bericht vorgelegt, in dem er sich exemplarisch mit der Bürokratiebelastung im Bäckerhandwerk befasst. Ergebnis: Bäckereibetriebe im Land wenden 12,5 Stunden in der Woche nur für Bürokratie auf.

Der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHHT) hatte sich im Vorfeld bereits mehrfach konstruktiv in die Arbeit des Normenkontrollrates eingebracht. „Der neue Bericht macht die hohe Bürokratiebelastung gerade für kleinere Betriebe deutlich. Wir freuen uns, dass der Rat sich so ausführlich mit dem Bäckerhandwerk auseinandergesetzt und einmal mehr konkrete Vorschläge zur Bürokratieentlastung vorgelegt hat“, so BWHHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel.

So werden nach Meinung des Rates Bäckereibetriebe mit Dokumentationspflichten überfrachtet,

die zum Teil formalistisch und überzogen sind. Dies gilt vor allem für die Lebensmittelkontrolle und den Arbeitsschutz. Eine tägliche schriftliche Dokumentation der Kühltemperatur sei aber unnötig, wenn auch digitale Anzeigen die Einhaltung der Mindesttemperatur sicherstellen.

Die Zahl und Komplexität der einzuhaltenden Vorschriften halten die Experten für zu hoch. Hinzu komme, dass die behördlichen Hinweise schwer verständlich sind. Der Normenkontrollrat schlägt deshalb eine Online-Informationsplattform für das Handwerk mit gut verständlichen und übersichtlichen Informationen über einzuhaltenden Vorschriften vor.

Die Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge sollte außerdem nach Meinung des Rates wieder auf den Folgemonat verlegt und bei statistischen Meldepflichten geprüft werden, ob kleine Betriebe ausgenommen werden können, ohne die Aussagekraft der amtlichen Statistik zu beeinflussen. Für das Handwerk wird entscheidend, was die Landesregierung nun mit den Empfehlungen des Normenkontrollrates anstellt, so Vogel: „Immerhin die Hälfte der Vorschläge betreffen direkt Regelungen im Land, hier könnte die Regierung die Vorschläge also schnell umsetzen. Wir werden genau hinschauen, ob dies auch passiert.“ **mb**

Link zum vollständigen Bericht des Normenkontrollrats: www.normenkontrollrat-bw.de

Neustart braucht passende Rahmenbedingungen

Serie 7/8: Forderungen des Handwerks zur Landtagswahl 2021

Das R in Handwerk steht für Rahmenbedingungen. Sicher ist: Wie gut die Betriebe im Land nach der Krise zurück auf den Wachstumspfad kommen, hängt stark von den rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Um die Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Betriebe zu stärken, ist Fingerspitzengefühl und Augenmaß gefragt. Das gilt besonders für die immer größer werdenden bürokratischen Belastungen.

Mit Blick auf die Landtagswahl im März fordert der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHHT) daher, die rechtlichen Rahmenbedingungen so einfach wie möglich zu gestalten, um den Betrieben nicht zusätzlich Steine in den Weg zu legen.

Bürokratie abbauen

Das Handwerk fordert ein Moratorium für bürokratische Belastungen. Krisenbedingt ist der Mittelstand stark geschwächt. Umso wichtiger ist es, ihn jetzt von unnötigen Lasten zu befreien. Dazu gehört, ebenfalls ein Landesbüro-

krateabbaugesetz vorzulegen. Ein Arbeitsprogramm ohne feste Ziele und Fristen reicht nicht aus. Weiter wichtig: Den Landes-Normenkontrollrat beizubehalten und mit mehr Kompetenzen auszustatten (siehe Extra-Bericht oben).

E-Government umsetzen

Eine weitere Forderung ist, die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen praxisingerecht und nutzerfreundlich auszugestalten. Dabei muss das sogenannte Once-only-Prinzip beachtet werden: Alle Daten sollen nur einmal erhoben werden, nicht mehrfach von verschiedenen Ämtern.

Ganz entscheidend aus Handwerksicht: Beschäftigte in Landes- und Kommunalverwaltungen brauchen ausreichende digitale Kompetenzen. Dazu müssen sie von Land und Kommunen entsprechend geschult werden. Außerdem müssen Verwaltungsmitarbeiter auf alle Arbeitsunterlagen mobil zugreifen können. Nur so kann die Arbeitsfähigkeit in Krisenzeiten aufrechterhalten werden.

Handwerksfreundliche Kommunalpolitik unterstützen

Die coronabedingt befristete Anhebung der Schwellenwerte muss dauerhaft beibehalten werden. Außerdem sollte das Land die Kommunen bei der Schaffung neuer Handwerkszentren finanziell unterstützen - denn kleinteilige Flächen für Handwerksbetriebe sind bekanntermaßen rar. **sh**

Alle Forderungen des Handwerks in Kurz- (Broschüre) oder Langform (Positionspapier) gibt es zum Download unter www.bwhht.de/landtagswahl



Der BWHHT fordert, die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen praxisingerecht und nutzerfreundlich auszugestalten. Foto: BWHHT

Handwerk lässt sich nicht von der Ausbildung abhalten

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen sind die Ausbildungszahlen weiter stabil

Trotz Corona - mit rund 18.600 gab es im vergangenen Jahr nur 2,5 Prozent weniger neue Ausbildungsverträge als vor einem Jahr. Zum Vergleich: Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 lagen die Zahlen noch zweistellig im Minus. „Stark, unsere Betriebe haben trotz des wochenlangen Stillstands im Frühjahr fast genauso viele neue Auszubildende eingestellt wie im Jahr zuvor. Dabei haben sie schnell neue Wege der Nachwuchswerbung gesucht. Die Zahlen belegen, dass sich dieser Aufwand gelohnt hat. Das Handwerk zeigt sich engagiert, krisensicher und denkt zukunftsgerichtet“, freut sich Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

Die klassischen Angebote der Berufsorientierung waren mit der Schließung der Schulen weitgehend weggefallen. Die Handwerksorganisationen haben daher die Betriebe mit vielfältigen Angeboten aus der digitalen Berufsorientierung versorgt. Diese werden nun während des aktuellen Lockdowns noch ausgeweitet. So startet in den nächsten Wochen ein landesweites Azubi-Speed-Dating. „Das Handwerk sorgt traditionell mit seiner hohen Ausbildungsleistung für die Fachkräfte der Zukunft. Allerdings: Unsere Betriebe haben in Zeiten von Schulschließungen, Absagen von Ausbildungsmessen und Kontaktbeschränkungen kaum Möglichkeiten, frühzeitig in Kontakt mit Schülerinnen und Schülern zu kommen, um sie auf die Vielfalt der Handwerksberufe aufmerksam zu machen. Deshalb ist das neue Azubi-Speed-Dating eine tolle Form, um Betriebe und potenzielle Nachwuchskräfte zusammenzubringen“, so Reichhold weiter.



Persönlicher Kontakt ohne Abstand und Maske ist im Moment in der Ausbildung natürlich nicht möglich. Doch neue virtuelle Wege helfen in der Coronazeit bei der Nachwuchswerbung und der Berufsorientierung. Foto: www.amh-online.de

Unternehmen stellen ihr Stellenangebot mit einer kurzen Beschreibung der Tätigkeit, weiteren Rahmenbedingungen sowie möglichen Gesprächsterminen auf der Plattform www.valyn.de/azubi-speed-dating-handwerk ein. Schülerinnen und Schüler können dort nach freien Lehrstellen suchen und sich bei Interesse ein zehn- bis 15-minütiges Kennenlern-Gespräch buchen. Das Azubi-Speed-Dating wird von allen acht

Handwerkskammern in Baden-Württemberg angeboten und wird im März und April stattfinden. Betriebe können sich registrieren; ab 15. Februar können Bewerberinnen und Bewerber ihre Gespräche online buchen. Die Teilnahme ist selbstverständlich für beide Seiten kostenfrei und technisch einfach zu handhaben. **mb**

Handwerkskammern in Baden-Württemberg angeboten und wird im März und April stattfinden. Betriebe können sich registrieren; ab 15. Februar können Bewerberinnen und Bewerber ihre Gespräche online buchen. Die Teilnahme ist selbstverständlich für beide Seiten kostenfrei und technisch einfach zu handhaben. **mb**

Handwerkskammern in Baden-Württemberg angeboten und wird im März und April stattfinden. Betriebe können sich registrieren; ab 15. Februar können Bewerberinnen und Bewerber ihre Gespräche online buchen. Die Teilnahme ist selbstverständlich für beide Seiten kostenfrei und technisch einfach zu handhaben. **mb**

Link zur Speed-Dating-Plattform: www.valyn.de/azubi-speed-dating-handwerk

DEIN WERKZEUG FÜR MORGEN.

„Wie kann ich jetzt von Handwerk 2025 profitieren?“

Mit unseren praxisnahen Beratungsangeboten rund um die Themen Personal, Strategie und Digitalisierung! Unsere erfahrenen Berater geben schnelle und praktische Handlungsempfehlungen, gerade jetzt in Krisenzeiten – aber auch für eine langfristige Unternehmenssicherung. Individuell und flexibel, so wie es am besten zum Betrieb passt.

Gestaltung: www.neckarfreunde.de

Beratungsangebote für Deinen Betrieb. Personal, Strategie und Digitalisierung. www.handwerk2025.de

ZUKUNFTSINITIATIVE HANDWERK 2025

KURZ INFORMIERT

Neues Förderprogramm

Ab sofort können Anträge für das branchenoffene Programm „Invest BW“ für Unternehmen aller Größen gestellt werden. Das Land stellt dafür insgesamt 300 Millionen Euro aus der Rücklage „Zukunftsland BW - Stärker aus der Krise“ bereit. „Mit dem größten branchenoffenen einzelbetrieblichen Innovations- und Investitionsförderprogramm in der Geschichte Baden-Württembergs wollen wir unserer von der Pandemie stark gebeutelten Wirtschaft einen kräftigen Schub geben und Investitionen in Zukunftstechnologien vorantreiben“, so Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut.

„Wir dürfen keine Zeit verlieren, damit wir die wirtschaftlichen Folgen der Krise möglichst gering halten und schließlich gestärkt aus der Krise hervorgehen können.“ Gerade in der schwierigen Zeit des anhaltenden Lockdowns sei der mit Hochdruck vorangetriebene Antragsstart ein wichtiges Signal für die Unternehmen im Land.

Für Förderentscheidungen über 500.000 Euro wird ein Beirat eingerichtet, in dem auch das Handwerk vertreten sein wird.

Mehr Informationen unter: www.invest-bw.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Oskar Vogel, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: mbuchheit@handwerk-bw.de